

Einzelpreis 30 Mark.

Lodger

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 97

Freitag, den 28. April 1922

5. Jahrgang

Die große Wendung?

In einem schwungvollen Aufruf, den der Bürgermeister von Genua an allen Straßenecken der Konferenzstadt hatte aufhängen lassen, war schon im voraus dieser Wiederaufbauförderung das Zeugnis ausgestellt worden, daß sie ein weltgeschichtliches Ereignis bedeute und der Wunsch ausgesprochen, daß sich nun in Genua „ein wahres Osterfest des Friedens“ abspielen möge. Es ist anders gekommen. Weltgeschichtliche Ereignisse spielen sich wohl in Genua ab, aber in einem anderen Sinne als die einladenden Mächte sich es vorgestellt haben.

Gleich vom Beginn der Konferenz — so schreibt die Hermannstädter „Deutsche Tagespost“ — überschattete das russische Problem die Ereignisse. Man hat diese Konferenz deshalb nicht mit Unrecht eine Rußlandkonferenz genannt. Schon die ersten Sitzungen haben dies klar erkennen lassen. Wenn die Russen nach Genua haben kommen können, so hatten sie dies England zu verdanken d. h. der englischen Not. Der englische Imperialismus, der zuerst seine Eroberungen in Europa verlangt, da er überlegen hat, ist bekanntlich sehr „friedlich“. Er will jetzt nichts weiter als den friedlichen Wiederaufbau Europas und die möglichst baldige Wiederherstellung der Handelsbeziehungen zu Rußland, denn sonst geht der englische Handel vollständig zugrunde. Die Franzosen wollten von Rußland zunächst nicht mehr hören als die Anerkennung der jüdischen Schulden und den künftigen Rang des Goldes, denn der französische Imperialismus ist in erster Linie politisch orientiert und erst in zweiter wirtschaftlich. Er will annehmen, offen oder maskiert: Was Lothringen, das Saargebiet, das linke Rheinufer, um dadurch aus dem Rhein einen französischen Strom zu machen. Gleichzeitig suchte der französische Imperialismus Deutschland in Atome zu zerspalten, die politisch alle von Frankreich abhängig sein sollen. Um alle von Rußland zu trennen und es so noch mehr und wehrlos zu machen, wurde der Staatenring der Kleinen Entente gebildet.

So hatte die Politik der Entente Rußland gegenüber ein doppeltes Gesicht. England suchte einen Handelsvertrag zu schließen, und Frankreich verlangte die Anerkennung seiner Schulden. Beide Mächte trachteten aber danach, Deutschland auszuschließen. Klar und deutlich geht dies aus dem von den Sachverständigen der fünf Hauptmächte in London geschaffenen Memorandum hervor, das den Russen bereits am 11. April übergeben wurde. Es ist darin bedeutend mehr von den Verpflichtungen und Anerkennungen die Rußland die Entente übernehmen soll als von der Hilfe, die ihm werden soll. Von dieser Hilfe wird so wenig gesprochen, daß man beinahe annehmen kann, Rußland werde hauptsächlich durch seine Fügbarkeit den alliierten Ansprüchen gegenüber zur Genugung gelangen. Für den Charakter dieser Ansprüche sind die Überschriften der Kapitel, in die das Memorandum zerfällt, bezeichnend: „Reparationen alter Verpflichtungen, russische Schuldenkommission, Festlegung der Ansprüche, Justizverwaltung, Aufenthaltsbedingungen in Rußland, Verträge und Konventionen“. Endlich aber werden in der Denkschrift der Londoner „Sachverständigen“ (des Interalliierten) Konferenz die Deutschen grundsätzlich als Leiter von Industrie, Finanz- und Handelsgesellschaften ausgeschlossen und alle deutschen Vorrechte für erloschen erklärt. Dagegen werden die Ansprüche Rußlands gegen Deutschland auf Grund des famosen Artikels 116 des Vertrages von Versailles ausdrücklich vorbehalten.

An dieses Memorandum knüpften sich langwierige Verhandlungen. Die Russen machten die denkbar größten Schwierigkeiten und präsentierten vor allem ihre Gegenrechnung. Lloyd George, der das Schicksal der Konferenz bedroht sah, suchte zu vermitteln. Dessenfalls und hinter den Russen wurde intrigiert und gegenintrigiert. Da kam am Montag die Nachricht von dem Abschluß des deutsch-russischen Vertrages. So. Sofort fiel das Wort von der Herausforderung Europas. Die brave deutsche Regierung, mit der sogar Frankreich bis zu einem gewissen Grade bisher zufrieden gewesen war, die Regierung der Erfüllung, hatte es gewagt, ohne die Alliierten davon zu verständigen, einen eigenmächtigen Schritt zu tun. Das Kind, das man bisher gegängelt hatte, macht plötzlich selbständige Schritte. Am empfindlichsten waren begreiflicherweise die Franzosen. Monsieur Barthou, der seit der Eröffnung der Konferenz nichts und unruhig das böse Privat der Welt verkörpert hatte, war am ungehaltensten. Aber die Engländer waren es nicht minder, wenn auch weniger hysterisch. Die Franzosen sahen plötzlich ihren Plan der Vernichtung Deutschlands in Nichts zerfallen. Der französische Militarismus sah die russische Millionenarmee am Rhein aufsteigen, die französische Politik, die zwischen Rußland und Deutschland aufgerichtete Barriere auseinanderfallen. Der Engländer aber mußte die russische Felle davonschwimmen sehen. Der

ganze fein ausgeklügelte Plan, auch aus Rußland eine Kolonie der Entente zu machen, zerfiel. Man begreift daher die Erregung der Herren der Entente.

Jetzt nun dieser deutsch-russische Vertrag die große Wendung in der europäischen Politik? Deutschland blieb bisher einem Menschen, den man würgte. Das Verbot von Versailles sah dem Deutschen Reich wie ein Messer an der Kehle. Die Reparationen verhinderten jede Aufwärtsentwicklung. Umsonst waren alle Hinweise von deutscher Seite, daß das Deutsche Reich nur dann ein nützliches Glied der europäischen Staatenfamilie werden könne, wenn dieses entsetzliche Damoklesschwert der Reparationen von ihm genommen würde. Umsonst. Frankreich gab nicht nach. Wenn auch die Staatsmänner in der Downing Street vielleicht die Möglichkeit des deutschen Standpunktes erkannt hatten, so wich Lloyd George trotzdem überall vor Frankreich zurück.

Auf der anderen Seite stand Rußland, das vom Bolschewismus langsam erdrückt wurde. Rußland will sich von diesem Zustande befreien. Alles deutet darauf hin, daß Deutschland hatte gar kein Interesse daran, daß aus dem russischen Kaiserreich eine Kolonie der Entente würde. Es war von Anfang an für Deutschland politisch von der größten Wichtigkeit, daß Rußland militärisch von der Entente nicht hatte besetzt werden können. Dadurch erhielt das Regime, in dem die Entente ihre Vasallenstaaten aufzucht, ein Loch, das zum Einsturz des Deutschen Reiches als allerwertigste Interesse hatte.

Und nun haben diese beiden Staaten einen Vertrag geschlossen, der besagt, daß Deutschland Rußland anerkennt, alle russischen Staatsschulden aus der Kriegszeit streicht und auf alle Vergütungen für die Vernichtung von Material verzichtet, wobei die beiden Länder sich gegenseitig die Behandlung als meistbegünstigte Nation zusichern. Es handelt sich also um ein Uebereinkommen, das alle wechselseitigen Verpflichtungen und Schäden aus der Kriegszeit wegräumt und einen Frieden schließt, der keine Lasten auferlegt und keine Besiegten oder Sieger kennt.

Einberufung des Obersten Rates nach Genua?

Tagesordnung: Besprechung des Rapallo-Abkommens vom Gesichtspunkt des Versailler Vertrages.

Paris, 27. April. (Pat.) Havas meldet aus London: Es bestätigt sich die Nachricht, daß Lloyd George amlich die Einberufung des Obersten Rates nach Genua vorgeschlagen habe, um den deutsch-russischen Vertrag vom Gesichtspunkte des Versailler Vertrages zu besprechen.

Paris, 27. April. (Pat.) Bis heute Abend hat das französische Außenministerium keinerlei amtliche Nachricht über die Absicht Lloyd Georges, den Obersten Rat nach Genua zu berufen, erhalten. Poincaré könnte sich erst nach erfolgter Rückkehr von Rußland, d. h. am 7. oder 8. Mai, mit der Einberufung des Obersten Rates einverstanden erklären. Vor dem angegebenen Termin könnte sich der Oberste Rat in Paris versammeln. Poincaré wird erst verschiedene Tatsachenmaterial vorlegen, das auf die Stellungnahme Deutschlands zum Versailler Vertrag hinweist. Es scheint indes, als ob Poincaré angesichts der durch die deutsche und russische Delegation in Genua geschaffenen Lage eine gewisse Unruhe gegenüber der Einberufung des Obersten Rates vor der Beendigung der Konferenz hegen wird.

Stimmungs Antwort an Tschitscherin.

Genua, 26. April. (Pat.) Außenminister Stimmungs legt in der Antwortnote an Tschitscherin energisch Verwahrung ein gegen die Einmischung der Räteregierung in die Beziehungen der Republik Polen zu anderen Staaten. Der Hauptzweck der Konferenz sei der Wiederaufbau Mittel- und Osteuropas und vor allem Rußlands. Die Teilnahme Polens an der Konferenz über die russische Frage, die sich vollständig mit den Verpflichtungen des Rigaer Vertrages deckt, läßt sich leicht erklären. Entgegen Ihrer Ansicht, so heißt es weiter in der Note, scheint es mir zweifelhaft, daß der Anschluß Polens an die in Deutschland gerichteten Noten keinesfalls als ein Schritt angesehen werden kann, der Rußland das Recht nimmt, den Vertrag zu schließen, oder der gegen

Durch diesen Vertrag erhält Deutschland die Verhandlung an dem Wiederaufbau Rußlands, wodurch seiner Wirtschaft, die im Westen so furchtbar gesteuert ist, neue Möglichkeiten eröffnet werden. Wir haben diesen Vertrag als die große Wendung bezeichnet. Entweder wird dadurch die Konferenz in Genua gesprengt. Europa zerfällt wieder in zwei große feindliche Lager, und das alte Spiel, das in Genua hätte beendet werden sollen, beginnt aufs neue seine schauerliche Melodie. Oder aber nimmt von diesem Vertrag die wirkliche Gesundung Europas endlich ihren Anfang.

Der unmittelbare Eindruck, den der Vertrag hervorgerufen hatte, ließ den ersten Schluß zu. Die Kollektivnote der Verbündeten an Deutschland war denkbar scharf gehalten. Der deutsch-russische Vertrag kann die Grundlage des wirklichen Friedens für Europa werden. Denn durch diesen Vertrag machen sich Deutschland und Rußland von der Vormundschaft der Entente frei und stellen sich als Gleichberechtigte neben die Gleichberechtigten.

Wir wollen im Interesse des Friedens von Europa wünschen, daß diese Verhandlungen zu einem guten Ende führen, zu einem Frieden, der ebenso mit allem Gewesenem aufräumt wie der deutsch-russische Vertrag. Dann wird Europa sicherlich gefunden.

Der deutsch-russische Vertrag — ein Friedenswerk.

Berlin, 26. April. (A. B.) Im Zusammenhange mit der Rede Poincarés betonen die deutschen amtlichen Kreise wiederholt, daß der deutsch-russische Vertrag einzig und allein die Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen Deutschland und Rußland darstelle, wobei gleichzeitig die wirtschaftlichen Ziele berücksichtigt werden. Deutschland werde es nicht zulassen, daß man es in der Betätigung seines Friedenswerkes und seiner übrigen Pläne störe.

die Unabhängigkeitsrechte Rußlands gerichtet wäre, da in der erwähnten Note keines dieser Rechte in Frage gestellt wurde. Hinsichtlich des Protokolls der Rigaer Konferenz Estlands, Letlands, Polens und Rußlands, das nicht als Vertrag angesehen werden kann, beschränkten sich die Unterzeichnenden lediglich auf die Aeußerung von Uebereinigungen über das Werk des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas. Außerdem steht die Teilnahme Polens am dem Auftreten der 9 Mächte keineswegs im Gegensatz zu dem erwähnten Protokoll. Die polnische Regierung behält sich entschieden das Recht vor, sich an einem internationalen Ort frei auszusprechen und solche Stellung einzunehmen, die nach ihrer Meinung den Interessen Polens entspricht.

Litauen drängt auf seine Anerkennung.

Eine litauische Note an den politischen Unter-

Genua, 26. April. (A. B.) Die litauische Delegation richtete an den politischen Unter Ausschuss eine Note, in der sie erklärt, daß die Zurückstellung der Anerkennung Litauens de jure die Beruhigung Europas in hohem Maße erschwere. Die Note endet mit den Worten: „Möchte die Anerkennung baldmöglichst erfolgen“.

Um die Aufhebung der Kriegszölle.

Genua, 26. April. (Pat.) In der heutigen Sitzung des ersten Unterausschusses wurden die Artikel 42 und 45 des Vertrages der Londoner Sachverständigen geprüft. Die Deutschen traten auch weiterhin gegen die Kriegszölle auf und verlangten Kauseln der Meistbegünstigung. Der italienische Delegierte Olipetti unterstützte die Grundsätze des wirtschaftlichen Liberalismus, indem er ein Verzeichnis von Waren vorlegte, die vom Zoll befreit werden müßten. Um in dieser Angelegenheit Anträge festzusetzen wurde ein Ausschuss gewählt, in den Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Polens aufgenommen wurden. Von polnischer Seite wurde Minister Straßburger und Kasperki gewählt.

Erscheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Petrikauer Straße 86, Tel. 636

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in: Alexandrow, Bialystok, Chelm, Kalisz, Kolo, Konstantynow, Lwow, Lublitz, Rypin, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Wloclawek, Zamosc, Zolow, Zyrardow.

Lloyd George befürwortet die Verhandlung über die Entschädigungsfrage und die Sanktionen in Genua.

Genua, 27. April. (Pat.) Das größte Ereignis des heutigen Tages, und wohl der ganzen Konferenz, ist die Bekanntgabe des Vorschlags Lloyd Georges, in Genua über die Entschädigungsfrage und die eventuellen Sanktionen zu verhandeln. Lloyd George hat seine Vorschläge vormittags Barthou mitgeteilt. Vor allen Dingen lenkte Lloyd George die Aufmerksamkeit auf die Beunruhigung, die durch die Erörterungen seiner Rede in der Sonntagsitzung der Verbündeten, hervorgerufen wurde. Besonders beschäftigt sich Lloyd George mit der Stellungnahme für den Fall, daß die Deutschen ihren Verpflichtungen Ende Mai nicht nachkommen sollten. Er äußerte den Wunsch, die Verbündeten möchten einen diesbezüglichen gemeinsamen Beschluß fassen. Da sich die Regierungen der verbündeten Staaten gegenwärtig in Genua befinden, hält es Lloyd George für angebracht, sich in dieser wichtigen Angelegenheit sofort zu verständigen. Er fügte hinzu, daß es ihm sehr lieb wäre, wenn Poincaré an diesen Beratungen persönlich teilnehmen würde. Barthou versprach diese Angelegenheit in Paris vorzubringen. Nach Lloyd Georges Meinung soll der Oberste Rat nicht nach Genua berufen werden, es brauchten nur die Beratungen der fünf Mächte, die sich bisher auf die Besprechung des deutsch-russischen Vertrages und der russischen Angelegenheit beschränkten, gegenwärtig auf die Entschädigungsfrage und die Sanktionen erweitert werden.

Wien, 27. April. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet, daß sich Poincaré gegen den Vorschlag Lloyd Georges, die Mächte, die den Versailler Vertrag unterzeichnet haben nach Genua einzuberufen, ausgesprochen habe.

Das Entweder-Oder der Signatarmächte gegenüber den Sowjets.

Wien, 27. April. (Pat.) Der Berichterstatter der „Vossischen Zeitung“ meldet, daß die Antwort auf die russischen Gegenanschläge, die heute Tschitscherin eingehändigt werden soll, den Charakter eines Ultimatums trage. Der russischen Delegation wird eine 48stündige Frist zur Beantwortung gelassen.

Genua und die Gewerkschaften.

Genua, 27. April. (Pat.) In der heutigen Sitzung des ersten politischen Unterausschusses wurde ein Komitee gebildet, das die Denkschrift der Amsterdamer Zentrale der Berufsverbände prüfen soll. In das Komitee wurde u. a. auch der polnische Delegierte Straßburger gewählt.

Eine alleuropäische Eisenbahnkonferenz.

Die Ergebnisse der Beratungen des Transport-

Genua, 26. April. (Pat.) Der Ausschuss für Transportfragen beendete heute seine Arbeiten. Minister Narutowicz machte dem Vertreter der Pat. Agentur hierüber nachstehende Mitteilungen: Der Transportausschuss hat konkrete Ergebnisse erzielt. Das erste dieser Resultate wird die demnächst erfolgende Einberufung einer Konferenz der Vertreter der Bahnverwaltungen ganz Europas sein. Mit der Einberufung dieser Konferenz wurde Frankreich betraut. Die Konferenz wird sich mit technischen Angelegenheiten befassen, um eine Zusammenarbeit in Verbindung mit den Durchführerleichterungen zu schaffen. Die Erleichterung des Durchgangsverkehrs war die Hauptaufgabe des Ausschusses. Die Ratifizierung der Barceloner Konvention vom Jahre 1921 durch alle Staaten wurde gleichfalls als erwünscht angesehen. Es wurde die Ausdehnung der Beschlüsse von Porto Rose auch auf andere Staaten Europas empfohlen. Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten der Währungsverhältnisse wurde die Angelegenheit der an-

In Lodz und Umgegend gut eingeführter Stadtreisender von erstklassigem Unternehmen in der technischen Branche zum sofortigen Antritt gesucht.

Nur branchefundige Reflektanten belieben Offerten mit genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit sowie Referenzen und ihre Ansprüche unt. „R. F. L.“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 1999

mittelbaren Tarife geprüft. Beschlossen wurde den Völkernbund zu bitten, von Zeit zu Zeit die von einzelnen Staaten erzielten Fortschritte nachzuprüfen. Diese Frage wird ein besonderer Sachverständigenausschuss im Einvernehmen mit den interessierten Staaten prüfen.

Vorbereitungen zur Uebergabe Oberschlesiens.

Kattowitz, 27. April. (Kat.) Die Interalliierte Kommission hat den Delegierten der polnischen Regierung, den ehemaligen Vizepräsidenten Sena und den Delegierten der deutschen Regierung Dr. Gerdum zum 4. Mai d. S. in der Angelegenheit der Vorbereitung zur Uebergabe Oberschlesiens an Polen und Deutschland nach Oppeln geladen.

Calonder voraussichtlich Präsident der gemischten Oberschlesien- kommission.

Gesf., 26. April. In Kreisen, die dem Völkernbund nahe stehen, erhält sich die Ansicht, daß der Präsident der deutsch-polnischen Verhandlungen, der frühere Bundesrat Calonder, vom Völkernbundsrat zum Präsidenten der gemischten Kommission für Oberschlesien ernannt werden dürfte. Der Völkernbund wird in seiner nächsten ordentlichen Tagung, die im Laufe der zweiten Maiwoche hier beginnen soll, die von ihm zu vollziehende Ernennung des Präsidenten der gemischten Kommission vornehmen. Ueber die nächste Tagesordnung ist noch nichts bekannt. Sicher aber ist, daß eine ganze Reihe von Danksagen und auch einige Minderheitsfragen auf der Tagung erörtert werden.

Das Völkernbundssekretariat bestätigt in einer offiziellen Mitteilung, daß auch der letzte Streitpunkt der deutsch-polnischen Konferenz wegen einiger Minderheitsfragen durch Uebereinkommen der beiden Bevollmächtigten geschlichtet worden ist. Es kommt also kein Schiedspruch des Präsidenten Calonder mehr in Frage. Die Verhandlungsarbeiten an dem Vertrage werden nach Mitteilung des Sekretariats schätzungsweise bis Anfang Mai dauern, so daß die endgültige Genehmigung des Vertrages durch die Konferenz und seine Unterzeichnung seitens der beiden Bevollmächtigten kurz danach wird stattfinden können.

Das Schicksal der Weichseldörfer.

Paris, 25. April. Wie aus Kreisen der Völkernbunds-Konferenz zunächst mündlich verlautet, ist in der Sitzung am 21. April in der Weichseldörferfrage beschlossen worden, daß Polen die Gesamtheit des ihm zugesprochenen Gebietes auf dem rechten Weichselufer erst besetzen soll, sobald eine vorläufige deutsch-polnische Vereinbarung über die Frage des Zuganges zur Weichsel abgeschlossen worden ist.

Weiter wurde beschlossen, die Grenzkommission aufzufordern, mit den Beseitigungsarbeiten für die neue deutsch-polnische Grenze sofort zu beginnen, und endlich sollen die deutsche und die polnische Regierung erneut aufgefordert werden, die Sachverständigenverhandlungen zu beschleunigen.

Der Hauskrieg in Irland.

Dublin, 27. April. (Bat.) In der Gegend von Mucklinger haben zwischen englischen und irisch-republikanischen Abteilungen Gefechte stattgefunden. Einige Postämter wurden überfallen und Telegraphendrähte durchgeschnitten.

Die „Toleranz“ in Sowjet- rußland.

Aus der Ukraine berichtet „Nidniz Kraj“ über Verfolgungen der katholischen Religion. Die katholischen Kirchengebäude wurden in bolschewistische Hotels umgewandelt, die Geistlichen abgesetzt, das Eigentum der Kirche, die Stempel, Formulare und Bücher beschlagnahmt. Den Geistlichen ist verboten, Kinder zu taufen, Tote zu beerdigen und Trauungen zu vollziehen.

Saubere Wirtschaft.

Aus Moskau wird berichtet, daß daselbst 17 Waggons mit Lebensmitteln, die für polnische Rückwanderer bestimmt waren, angehalten wurden.

Der „Kurjer Poranny“ bemerkt zu dieser Meldung: „Auf diese Weise machen die Sowjetbehörden die Hilfeleistung für die polnischen Bürger unmöglich. Und dies geschieht in einem Augenblick, da Polen mit großen Kosten sich am Rettungswerk für die Hungernden in Rußland beteiligt.“

Um die Zukunft der lutherischen Kirche Polens.

In der gestern von uns veröffentlichten Denkschrift der Ausführungskommission der evangelisch-lutherischen Gemeindeglieder der Stadt Lodz befindet sich ein Hinweis auf einen Gesetzesantrag des Abgeordneten Spidemann und Genossen bezüglich der Einberufung einer Landessynode. Wie uns aus Warschau gebräutet wird, hat Abg. Spidemann seinen Antrag in der gestrigen Vollversammlung des Sejm bereits eingebracht. Wir bringen im nachstehenden den Wortlaut des Antrages sowie den Entwurf des Gesetzes:

Dringlichkeitsantrag
des Abgeordneten Spidemann von der Deutschen Vereinigung und anderer Abgeordneter in Sachen der Einberufung einer konstituierenden Synode der evangelisch-lutherischen (lutherischen) Kirche in Polen.

Die Regelung des Verhältnisses des Staates zur „Evangelisch-lutherischen Kirche“ hat auf Grund der Verfassung im Einvernehmen mit der zuständigen Vertretung dieser Kirche zu erfolgen.

Die Rechtsgrundlagen, auf die sich diese Kirche stützt, sind: 1. das durch einen Ulas Nikolaus I am 20. Februar 1849 erlassene „Gesetz für die evangelisch-lutherische Kirche im Königreich Polen“; 2. das Gesetz des Reichstages in den Ländern des ehemaligen Kongressreiches; 3. die in Band XL, Teil 1a der Gesetzesammlung des Russischen Kaiserreiches enthaltenen „Gesetze für die lutherische Kirche im russischen Kaiserreich“; 4. die Gesetze des ehemaligen Kaiserreiches Preußen, die sich auf die sog. „Alt-lutherischen“ Gemeinden beziehen; 5. die Gesetze der Länder des ehemaligen preussischen Teilgebiets, im polnischen Teile Oberschlesiens und in den uns zugefallenen Gebietsabschnitten Westpreußens; 6. die Gesetze, Dekrete und Vorschriften, die sich auf die Gemeinden dieses Bekenntnisses in den galizischen Ländern des ehemaligen österreichischen Kaiserreiches beziehen, die gegenwärtig zum Bestand des polnischen Staates gehören; 7. ebensolche österreichische Gesetze und Vorschriften, die das Teschener Schlesien betreffen.

Die zuständige Vertretung für die „Evangelisch-lutherische Kirche in Polen“ ist die Synode, die sich im Einklang mit den demokratischen Grundgesetzen und den Traditionen aller evangelischen Kirchen aus Vertretern sämtlicher Gemeinden und Filialen zusammensetzt. Im neuentstandenen polnischen Staat ist als einzige Vertretung der Gesamtheit der zum evang.-lutherischen Bekenntnis gehörenden Bürger dieses Staates die allgemeine Landessynode anzusehen, d. h. die allgemeine Versammlung der Vertreter sämtlicher zu diesem Bekenntnis gehörenden Gemeinden, die in allen Teilgebieten der polnischen Republik bestehen.

Die fünf verschiedenen Kirchengesetzgebungen, die sich auf die polnischen Staatsbürger evang.-lutherischen resp. lutherischen Bekenntnisses beziehen, sind etwas Anomalies, und unser Antrag bedeutet einen großen Schritt vorwärts zur Vereinheitlichung unseres Vaterlandes. Die allgemeine-staatliche evang.-lutherische Synode, die wir einzuberufen beabsichtigen, gewährt keinem Teilgebiet das Uebergeordnete über andere Teilgebiete des unabhängigen Polens.

Unser Antrag ist voll und ganz auf wahrhaft demokratischer Grundlage aufgebaut und gestützt auf die Gerechtigkeit, allein über die Geschichte der Kirche zu bestimmen, denn das würde die größte Vergewaltigung der heiligsten Grundsätze derselben bedeuten.

Warschau, den 27. April 1922.

Der Antragsteller.

Gesetz

vom 1922

betreffs Abänderung der Art. 151 bis 162 des Gesetzes für die evang.-lutherische Kirche im Königreich Polen vom 20. Februar 1849.

Art. 1.

Die Verfassungsgebende Synode der evangelisch-lutherischen (lutherischen) Kirche in Polen setzt sich zusammen aus:

- a) allen in den Kirchspielen amtierenden Geistlichen;
- b) von den Kirchspielen gewählten weltlichen Delegierten jedes Kirchspiels, wobei das Verhältnis der weltlichen Delegierten zur Zahl der in dieser Gemeinde amtierenden Geistlichen auf 2:1 festgesetzt wird;
- c) von den Filialgemeinden gewählten weltlichen Delegierten, zu einem von jedem Filial, in dem die Anzahl der Seelen 2000 nicht übersteigt; bei einer größeren Anzahl von Seelen werden 2 Delegierte gewählt.

Die Mitglieder des Konsistoriums, die Professoren der theologischen Fakultät und die Religionslehrer der Mittelschulen haben beratende Stimme, sofern sie nicht zu Mitgliedern der Synode gewählt werden.

Art. 2.

Die Wahlen der weltlichen Delegierten finden in allgemeiner, gleicher, direkter, geheimer und proportioneller Abstimmung statt. Das Wahlrecht besitzt jedes Mitglied evangelisch-lutherischen Bekenntnisses ohne Unterschied des Geschlechts, das am Tage der Bekanntgabe der Wahlen 21 Jahre zählt, wenigstens seit einem halben Jahre sich in der betreffenden Gemeinde aufhält und sich im vorgeschriebenen Zeitraum in die Wahlliste eingetragen hat. Das Wahlrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Das Recht,

gewählt zu werden, besitzt jedes Mitglied des evang.-lutherischen Bekenntnisses, sofern es das 25. Jahr beendet hat.

Art. 3.

Die Durchführung der Wahlen ist Pflicht des Ministeriums für Kultus und Volksaufklärung, das zu diesem Zweck die fünf ältesten Pastoren evangelisch-lutherischen (lutherischen) Bekenntnisses (nicht Konsistoriums, wie in der gestern veröffentlichten Denkschrift aus Versehen angegeben wurde. — Anm. d. Schriftleitung) beruft, die entsprechenden Verordnungen herausgibt und den Termin der Wahlen festsetzt. Die Wahlen müssen im Laufe von 3 Monaten, vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes an gerechnet, stattfinden.

Art. 4.

Vorliegendes Gesetz bezieht sich auf die gesamte evangelisch-lutherische (lutherische) Kirche in der Republik Polen und auf alle im polnischen Staate wohnhaften Bekenner der Lehre Martin Luthers. (Siehe auch Sejm.)

Lokales.

Lodz, den 28. April 1922.

Weitere Erhöhung der Portogebühren für Auslandsbriefe? Vom 1. Mai sollen die Portogebühren für Auslandsbriefe wie folgt erhöht werden: Briefe von 20 gr. Gewicht nach der Telegraphenpost 40 M. für das übrige Ausland 50 M.; für jede weiteren 20 gr. 25 M.; Einschreibengebühr 50 M. Für nach Danzig bestimmte Briefe bleiben die Innenlandgebühren bestehen.

Telegramme aus Rußland. Da aus Rußland und der Ukraine Telegramme in Polen eintreffen, macht das Ministerium für Post und Telegraphie bekannt, daß die Telegramme erst nach der Zensurierung zugestellt werden dürfen. Die Telegraphenämter, bei denen keine Zensurstellen vorhanden sind, müssen die Telegramme zur Kenntnisnahme der dortigen Zensurstelle nach Warschau drahten.

Das Mieterschutzgesetz in der Sejm-Kommission. Wir berichteten bereits mehrfach über die Beratung des Abänderungsantrages des Mieterschutzgesetzes in dem Rechtsausschuß des Sejm. Im weiteren Verlauf der Beratungen nahm der Ausschuss den Art. 3 der Novelle zum Gesetzentwurf über den Mieterschutz an. Dieser Artikel sieht vor, daß der Vorstoß der Mieterschutzkommission vom Vorstehen des betreffenden Bezirksgerichts aus der Mitte der aktiven Richter befristet wird und bei einem Mangel an letzteren aus der Mitte der ehemaligen Richter oder der Personen mit juristischer Bildung. In der Sitzung der Mieterschutzkommission mußten die Vertreter der Mieter und Hausbesitzer in gleicher Anzahl vertreten sein. Beschlußfähig ist der Ausschuss, wenn 2/3 der Mitglieder anwesend sind, bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Hieraus wurden die Punkte des Gesetzesentwurfes angenommen, die der Mieterschutzkommission Direktiven zur Festlegung der Mietsmultiplikatoren für einen halbjährlichen Zeitraum geben. Der wichtigste Abschnitt lautet: Die Multiplikatoren sollen so festgesetzt werden, daß die Mietsätze den ökonomischen wirtschaftlichen Bedingungen entsprechen und die Miete die Kosten der Verwaltung und Erhaltung des Hauses, der Versicherung, Steuern und Gebühren (ausgenommen die Danina sowie die den Hausbesitzer belastende persönliche Steuer) decken könnte, wobei ein gewisser gehöriger Ueberschuß zu bewilligen ist.

Ein evangelisches Utell über das „Evangelische Wochenblatt“. Der Lodzer „Friedensbote“ schreibt über das in Lodz gedruckte und von Warschau aus verbreitete, dem General-Superintendenten Burck und dem Pastor Michels nachstehende „Evangelische Wochenblatt“, das sich bekanntlich nicht genug tun kann in Verunglimpfungen alles Deutschen: „Die in Warschau erscheinende deutsche Zeitschrift bringt in Angelegenheit der kirchlichen Lage einen Artikel, der durch seinen besonders auffallenden rüden Ton besonders bemerkenswert ist. Die Artikel, welche dem Wochenblatt näher stehen und solche Artikel veröffentlicht werden lassen, irren sehr, wenn sie denken, daß sie mit dieser Donari irgend welchen Eindruck machen. Das ist nur Del ins Feuer. — Auf fallend und tief zu beklagen ist es auch, wie man über den Religionslehrer des Lodzer Deutschen Gymnasiums Herrn Schöbler schreibt, der doch bereits sein theologisches Staatsexamen in Leipzig absolviert hat, also keinesfalls mehr Student ist. Man weiß das ganz genau und doch... Der Satz ist eben ein schlechter Berater.“

Sinn und Wert des Lebens.

Der vorgestrige Vortrag Heinrich Zimmermanns in der Philharmonie.

Die uralte Frage nach dem Sinn und dem Wert des Lebens hat seit jeher zwei ganz verschiedene Antworten gefunden, Antworten die von ganz entgegengesetzten Geistesrichtungen getragen sind. Während die einen bei Bewertung des Lebens zur Lebensbejahung gelangen und mit Leibnitz sagen: „Diese Welt ist die beste aller Welten“, gelangen die anderen zur flüsternden Lebensverneinung und sind mit Schopenhauer der Ansicht, daß diese Welt die schlechteste aller Welten sei. So widersprechend lauten die Urteile über ein und denselben Gegenstand, das Leben. Es wird überhaupt zu viel über das Leben gedacht und getüftelt, so daß man vor lauter

**Wer kauft
alle Arten von Kunstgegenständen?**
1815 Amerpol, Piotrkowska 56.

Billig und gut
kaufen Sie bei **A. Tetzlaff & Co.**, Petrikauer Straße 100. Tel. 541. 2016

„Amerpol“, Petrikauer Straße 56
Kaufe Verkaufe
zahlen die besten Preise für:
Silber, Bronzen, Porzellan, Münzen, Teppiche, altertümliche Möbel, Gobelins, Bilder, Kristall und dergleichen Kunstgegenstände. 1813

Denken das Leben selbst außer acht läßt, indem man den Sinn und Wert des Lebens außerhalb des Lebens sucht. Während so manche Menschen denken, ohne zu leben, lebt ein großer Teil der Menschheit, ohne zu denken. Was uns nützt aber ist ein lebendiges Denken und ein denkendes Leben. Es wird uns lehren, den Zweck des Lebens in uns selbst zu suchen, es wird uns das unmittelbare Leben wiedergeben, das wir verloren haben.

Unsere Kultur ist in eine Sackgasse geraten. Das kranke Europa von heute ist eine Folge unserer falschen Auffassung vom Leben und Lebenszweck. Nicht die Persönlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Kultur, sondern die Sache. Die Frage „Wer bist Du?“ gilt heute nicht mehr. „Was hast Du?“ ist heute maßgebend und beherrscht jede Erscheinungsform des Lebens. Diese Sachkultur, die die Persönlichkeit ganz in den Hintergrund drückt, ja vernichtet, hat alle die traurigen Folgeerscheinungen der Gegenwart gezeitigt, diese Sachkultur ist es, die den Haß geboren hat zwischen den Klassen und Nationen und die endlich zur Katastrophe des Weltkrieges geführt hat. Wollen wir uns aus diesem Chaos retten, soll unsere kranke Kultur genesen, dann müssen wir uns zu einer anderen Lebensauffassung durchringen. Wir müssen die Persönlichkeit in den Mittelpunkt der Kultur stellen und aus unserem eignen Inneren die Kräfte schöpfen, deren wir bedürfen.

In diesem Sinne sprach Herr Zimmermann am Mittwochabend im Saale der Philharmonie. Seine Ausführungen fanden volles Verständnis beim Publikum, das es sich nicht nehmen ließ, dem Vortragenden sogar während der Rede lauten Beifall zu bekunden. Akro.

Am Vorabend eines Streiks in der Textil-Industrie.

Im Lokale des Klassenberufsverbandes fand eine stark besuchte Versammlung der Fabrikbesitzer statt. Herr Danielewicz, der die Versammlung eröffnete, berichtete über die augenblickliche kritische Lage in der Industrie. In der Fabrik von Tietzbaum herrscht beispielsweise schon seit zwei Wochen Streik, ebenso in der Fabrik von Kaiser. Der Grund, weshalb die Arbeiterkraft in diesen beiden Fabriken in den Streik getreten sind, ist in der Nichterfüllung der Verpflichtung, die die Arbeitgeber bei der letzten Lohnregelung auf sich genommen haben, zu suchen. Nach Herrn Danielewicz ergriffen noch einige andere Delegierten das Wort. Sie wiesen alle darauf hin, daß die Teuerung mit jedem Tage zunehme und die Arbeiterkraft deshalb darauf bestehen müsse, daß in der gesamten Textilindustrie die geforderte 50 prozentige Lohnerhöhung durchgeführt werde. Herr Kaluzynski warnte vor einer vorrätigen Verständigung des Streiks, da die Durchführung einer einheitlichen Aktion augenblicklich mit großen Schwierigkeiten verbunden sei. Sollte aber auf die in der Industriellen geäußerten Forderungen eine unbefriedigende Antwort einlaufen, so müßten die Delegierten, ehe sie den Streikbeschluss fassen, nochmals Stellung zu der Antwort der Industriellen nehmen.

Darauf wurde von den Versammelten eine Entschließung angenommen, worin angeordnet wurde, die beabsichtigten Aufhebungen des Achtstundentages, der Einführung der Akkordarbeit, der Befestigung der Urlaube sowie der großen Besteuerung durch die Städte und den Staat die Einkommensfront des Proletariats gefordert wird. Im Kampf um das tägliche Brot, gegen die Ausbeutung und für den Frieden dürfe es unter der Arbeiterkraft keine verschiedenen Meinungen geben. Die Hauptverwaltung wird deshalb aufgefordert, bei allen größeren politischen-wirtschaftlichen Aktionen im Einvernehmen mit allen Klassenberufsverbänden vorzugehen. Außerdem soll sich die Bezirkskommission mit der Hauptverwaltung zwecks Bildung einer Zwischenverbandskommission verständigen. Der Zwischenverbandskommission obliegt die einheitliche Führung der proletarischen Bewegung im Kampf gegen die Uebergriffe des Kapitals.

Zur Feier des 1. Mai wurde in der Weise Stellung genommen, daß die gesamte Arbeiterkraft aufgefordert wurde, sich wie ein Mann unter die Fahnen ihrer politischen Parteien zu stellen.

Der Metallarbeiterverband hat an den Verband der Industriellen neue Lohnforderungen gerichtet. Für die Metallarbeiter, die in der Textilindustrie beschäftigt sind, wird eine Lohn-erhöhung von 65 Prozent und für alle anderen Metallarbeiter eine Lohnerhöhung von 75 Prozent gefordert.

Erhöhung der Gehälter der städtischen Angestellten. Der Magistrat hat den städtischen

Angekauften eine Gehaltserhöhung von 20 Prozent bewilligt.

Kotzer Geldbörse. Das Kodzer Börsekomitee macht bekannt, daß am 4. Mai die Geldbörse, die täglich in der Petrikauer Straße 96 um 1 Uhr nachm. stattfinden wird, ihre Wiedereröffnung findet.

Polnische Konferenz der Handelsangeestellten. Das Organisationskomitee der ersten allpolnischen Konferenz macht bekannt, daß die Konferenz am 7. und 8. Mai in Warschau stattfinden wird.

Des Todessurteil an Komorowski ist vollstreckt. Gestern um 3 Uhr nachmittags wurde der vom Kodzer Standgericht zum Tode verurteilte Bolesław Komorowski erschossen.

Seine Geliebte ermordet. Antoni Orze-gorski aus Polka Wola, Kreis Lodz, der seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit einer Franziska Rakowska, Mutter von 6 Kindern, unterhielt, beschloß, sich von der Geliebten zu trennen und zu heiraten. Die Rakowska erfuhr von den Plänen ihres Geliebten und machte ihm darüber Vorwürfe. Orze-gorski, der seiner Liebsten überdrüssig geworden war und sie für immer los werden wollte, faßte den Plan, sie zu morden. Zu diesem Zweck lud er sie zu einem Spaziergang nach dem Gutshofe Gurki ein. Unterwegs zog er plötzlich ein Stemmmeißel hervor und bearbeitete damit die Rakowska solange, bis sie ihren Geist aufgab. Nach vollbrachter Mordtat muß ihn doch das Gewissen gequält haben, denn er stellte sich der Polizei, die ihn verhaftete und nach dem Kodzer Gefängnis in der Miłkowskastraße schaffte.

Mitgliedsener Banditenüberfall. Gestern gegen 2 Uhr nachts klopfte jemand an die Tür der Wohnung Norda Neumanns in der Woborstraße 80. Auf die Frage Neumanns, wer das sei, folgte keine Antwort, weshalb die Tür auch nicht aufgemacht wurde. Nach einiger Zeit verließ Neumann jedoch die Wohnung, um nachzugehen, ob wirklich niemand geklopft habe. Auf dem Hofe bemerkte er einige verdächtige Männer, von denen einer einen Revolver hervorholte und eine Reihe von Schüssen auf Neumann abgab, die jedoch alle fehlgingen. Der Überfallene schlug Lärm, worauf die Banditen die Flucht ergriffen.

Ein Reservespital. Am heutigen Tage wird das städtische Reservespital mit 26 Betten eröffnet.

Nachzüge der Zugsbahn nach Pabianice und Gierz. Infolge der Bemühungen des Gierzer Magistrats werden vom 1. Mai ab zwischen Gierz und Lodz Nachzüge der elektrischen Zugsbahn verkehren. Von Lodz geht der erste Zug um 10¹⁵ Uhr abends ab, der zweite um 12 Uhr, aus Gierz um 11 Uhr 5 Minuten. Diese Nachzüge werden es dem Gierzer Publikum ermöglichen, Theateraufführungen und Konzerte beizumischen. Der Fahrpreis beträgt das Doppelte des Tagesfahrpreises. Die Monatsfahrkarten sind für die Benutzung der Nachzüge ungültig. Vom 1. Mai ab wird die Direktion auch Monatsfahrkarten nicht nur an die Besetzung von Gierz, sondern auch an die Bewohner der Zwischenstationen verkaufen. Ähnliche Nachzüge sollen auch auf der Pabianicer Linie eingeführt werden.

Englischer Vortrag. Am Sonntag, den 30. April, hält Herr W. S. Jessen im „Gelben Saale“ des Hotel Manteuffel einen Vortrag in englischer Sprache über das Thema: „The Man and the Animal World. (Der Mensch und die Tierwelt)“. Beginn des Vortrages um 3 Uhr nachmittags. Inhalt: Stamm der Mensch vom Affen ab? Die Intelligenz der Tiere. Vögel, die Tiere ein Sprachvermögen? Dreifarbige Tiere. Die Haustiere und ihr Verhältnis zum Menschen.

Tagung des allpolnischen Städteverbandes. Vom 25. bis 28. Mai findet in Lemberg die diesjährige Vollversammlung des polnischen Städteverbandes statt. Am ersten Tage werden nachfolgende Vorträge gehalten: In der Rechts- und Verwaltungssektion: 1. Entwurf der Sejm-wahlordnung, 2. Entwurf der Städtewahlordnung, 3. Städte und Gemeindegesetz, 4. Stellung der Selbstverwaltung in der Staatsorganisation. In der Finanzsektion: 1. Ausbau der städtischen Finanzen, 2. Indirekte Steuern und ihre Bedeutung für die städtische Finanzwirtschaft. In der Sektion für Ausbau der Städte: Wohnungsfrage. In der Sektion für allgemeine Angelegenheiten: Schul- und Fürsorgefragen. Am zweiten Tage: Vortrag für die französischen Gäste sowie Be-

Sommerprossen, flehien und Sonnenbrand beseitigt radikal

Sprechungen in den einzelnen Sektionen. Am dritten Tage: Anträge und Berichte der Sektionen. Am 28. Mai Besichtigung der Naphthagruben in Bornslau.

Eigenmächtigkeit. Ein Besizer unseres Blattes schreibt uns, daß der Besizer des Hauses Alexandrowska Straße 109 den Dachboden verschlossen habe, so daß die in dem Hause Wohnenden ihre nasse Wäsche in ihrer Wohnung trocknen müßten. Selbstverständlich wirkt dies auf den Gesundheitszustand der in diesen Wohnungen Hausenden wenig günstig ein.

Eröffnung des Parks Julianow. Am Sonnabend erfolgt die Eröffnung des Parks Julianow an der Gierzer Landstraße. An Sonn- und Feiertagen wird der Park von 8 Uhr morgens und an Wochentagen (mit Ausnahme der Mittwoche) von 1 Uhr mittags geöffnet sein.

Spende. Uns ist nachfolgende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolgadeutschen: M. 1000 von Herrn W. Belom. Mit den bisherigen 4405 959 M., 3 Abl. und 162 Pakete.

Vereine u. Versammlungen.

Deutscher Lehrerverein. Wie bereits erwähnt, findet die für Anfang Mai festgesetzte Vollversammlung, auf der auch Herr Rektor Gutschke, der Vorsitzende des Posener Lehrervereins anwesend sein wird, schon heute um 1/8 Uhr abends statt. Da wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen, wird um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Aus dem Reiche.

Gierz. Zu dem Morde an Fräulein Rindermann. Der Mörder des Fräulein Rindermann, Clemens Buchen, ist bereits dingfest gemacht worden. Er hatte sich nach dem Krogulecer Walde begeben, wo er sich durch einen Revolvererschuss leicht an der Schläfe verletzte. Der Förster hörte den Schuß fallen und fand den Täter, den er in das Gierzer Krankenhaus schaffte. Buchen hatte vor seinem „Selbstmord“ einen Brief geschrieben, in dem er die Beweggründe des Mordes durch seine übergroße Liebe zu Fräulein Rindermann zu entschuldigen suchte, deren Eltern die Ehe zwischen den beiden jungen Leuten nicht hätten zugehen wollen. Er bat ferner, ihn zusammen mit seinem Opfer zu beerdigen.

Gestern traf der Staatsanwalt in Gierz ein. **Pabianice.** Bunter Abend. Der Pabianicer Männergesangsverein veranstaltet morgen, Sonnabend, abends um 8 Uhr in der Turnhalle einen bunten Abend zugunsten des hiesigen deutschen Gymnasiums. Angesichts des guten Zwecks der Veranstaltung ist dieser ein guter Erfolg zu wünschen, umso mehr da das Programm reichhaltig ist und den Besuchern frohliche Stunden verspricht. Da der Tanz sich bis zum Sonntag morgen ausdehnen dürfte, haben auch Lodzer die Möglichkeit, an dem bunten Abend teilzunehmen. Näheres ist aus der Anzeige in dieser Ausgabe zu erfahren.

Warschau. Sensationelle Verhaftung. In Warschau wurden auf Anweisung des Ministeriums für Handel und Industrie 10 Personen wegen Handels mit Ausfuhrerlaubnissen verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Vizedirektor des Ein- und Ausfuhramtes Berstein.

Vernichte hat die Ausfuhrerlaubnisse gegen Bezahlung hoher Gebühren erteilt. Unter den übrigen Verhafteten befinden sich zwei Personen mit Hochschulbildung sowie zwei Frauen, Jakob und Karwella, die bei der Vermittlung der „Geschäfte“ eine wichtige Rolle spielten.

Ausstellungen von Rekruten. Auf der Station Szablona Legionowa hielt ein aus Polen kommender Zug mit Rekruten. Ungefähr 300 verließen den Zug, stürmten in die Stadt und begannen eine Konditorei zu plündern. Als einige

Crema Oro
Metamorphose.

Schüsse in der Richtung nach der Konditorei fielen, zog auch der Besizer den Revolver und feuerte auf die anstürmenden Rekruten. Einer der Rekruten wurde verwundet. Den gemeinsamen Bemühungen der Dispolizei und der Gendarmerie gelang es, die Ordnung wiederherzustellen.

Ein zweiter ähnlicher Fall, der jedoch einen ernsteren Ausgang nahm, trug sich in Warschau selbst zu. Dort begleitete eine 40 Mann starke Militärtruppe 700 Rekruten zum Brester Bahnhof. Die Rekruten, die sich im angeheiterten Zustande befanden, spielten auf dem Bahnhofs Karren anstatt dem Befehle des energischen Leutnants, in den Waggons Platz zu nehmen, Folge zu leisten. Der Offizier ließ darauf die Karren wegnehmen, ließ dabei jedoch auf Widerstand der Rekruten. Die Rekruten stießen Drohungen aus und einen von ihnen beleidigte den Offizier. Als Antwort auf die Beleidigung zog der Leutnant einen Revolver und schoß den Rekruten nieder. Die Rekruten stürzten sich daraufhin auf den Leutnant, der flüchten mußte. Unterleutnant Myszkiewicz, der sich den Anstürmenden entgegenstellte, wurde von ihnen niedergeworfen und mit Füßen getreten. Erst einer vorübergehenden Polizei Streife gelang es, die Ordnung wiederherzustellen. Der Zustand des schwerverletzten Unterleutnants Myszkiewicz ist hoffnungslos.

Zwei Polizisten erschossen. In Milanow bei Warschau bemerkten die auf einer Streife sich befindenden Polizisten Lasowski und Szymanski zwei verdächtige Personen. Auf den Anruf der Polizisten: „Wer dort?“ antworteten die Verdächtigen mit einer Reihe von Schüssen. Szymanski, von einer Kugel in die linke Seite getroffen, brach sofort zusammen, während eine andere Kugel Lasowski in den rechten Lungenflügel traf. Lasowski hinterließ eine Frau und 5 Kinder; Szymanski, der seiner Verwundung bald erlag, die Frau und 2 Kinder.

Krasn. Eisenbahnkatastrophe. Infolge der Nichtbeachtung des geschlossenen Einfahrtssignals stieß der Transportzug Nr. 94 auf einen in der Station Kopeyce stehenden Personenzug. Der Zusammenstoß war so heftig, daß acht Reisende getötet, 19 schwer und 59 leicht verletzt wurden. Die zwei Lokomotiven und 6 Waggons wurden zerstört. Mit den Aufräumarbeiten wurde sofort begonnen, so daß keine erhebliche Verkehrsstörung eintrat.

Sejm.

27. April. 298. Sitzung.

In der heutigen Sejm-Sitzung wurde in dritter Lesung das Gesetz über die evangelisch-augsburgische Kirche erledigt. Den Antrag der deutschen Fraktion, diesen Punkt von der Tagesordnung zurückzuziehen, hat die Kammer abgelehnt.

In weiterer Folge verhandelte man eingehend über das Gemeindegesetz. Nachdem sich die Abg. Stapiński, Rutel, Buciel, Buzek, Tomaszewski, Marchut und Bojanowski zu dieser Angelegenheit geäußert hatten, ordnete der Marschall eine Unterbrechung an. Weiter wurden noch einige Dringlichkeitsanträge der Kommission zugehört, aus der Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: morgen.

Kurze telegraphische Mitteilungen.

Der ehemalige Bischof von Riga Mourke wurde zum apostolischen Delegierten in Danzig ernannt.

Im Palazzo Ducale veranstaltete gestern die Stadt Genua zu Ehren der Delegierten ein Festessen.

Zwischen Deutschland und Dänemark wurde ein Vertrag über den Luftverkehr abgeschlossen.

Letzte Nachrichten.

Anschlag auf eine Eisenbahnbrücke. Lemberg, 26. April. (M. B.) Der „Dziennik Ludowy“ berichtet, daß die Eisenbahnbrücke über den Stry auf der Linie Stry-Bolechow gestern nacht in den Fluß gestürzt ist. Der Eisenbahnverkehr wird durch Umfahrungen aufrechterhalten. Die Behörden haben eine energische Untersuchung eingeleitet. Es soll ein Anschlag staatsfeindlicher Elemente vorliegen.

Autounfall des Königs von Schweden. Grenoble, 27. April. (Pat.) Das Auto des Königs von Schweden stieß auf der Straße in den hohen Alpen mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Der König trug Verletzungen der linken Körperhälfte davon. Der königliche Kammerherr ist schwer verwundet.

Erdbeben in Japan. Washington, 27. April. (Pat.) Gestern morgens fand nach einem Ausbruch des 10 Meilen von Tokio entfernten Vulkans ein starkes Erdbeben statt, das 15 Minuten dauerte. Es sind viele Einwohner umgekommen. Das Gebäude der amerikanischen Botschaft wurde beschädigt. Auch in Yokohama wurde Schaden angerichtet. Das ganze Chinesenviertel ist vernichtet worden, die Wasserleitung verschüttet und die telegraphische und telefonische Verbindung unterbrochen.

Polnische Börsen.

Warschau, 27. April.	
4proz. Prämien Anleihe	1650
4 1/2% Pfdbr. d. Bodenkreditges.	270
1. 100 Zbl.	
4 1/2% Pfdbr. d. Bodenkreditges.	62 1/2-61-62
1. 100 M.	
5proz. Obl. d. St. Warschau	285-281
5proz. Obl. d. St. Warschau 15/16	284-283
5proz. Anl. der Vorauslosh 15/16	96

Valuten:	
Dollars	8930-8950
Belgische Franks	336 1/2
Frans. Franks	367 1/2
Pfund Sterling	17550
Deutsche Mark	14.35

Checks:	
Checks	Belgien 239
Checks	Berlin 14.10-14.40-14.80
Checks	Danzig 14.10-14.37 1/2-14.85
Checks	London 17800-17650
Checks	New-York 8961-8947
Checks	Paris 361 1/2-369-368 1/2
Checks	Prag 77
Checks	Schweden 780-770-772 1/2
Checks	Wien 52-53-52 1/2

Aktien:	
Warsch. Diskontobank	3800-3750
Warsch. Handelsbank	4700-4800
Kreditbank 1.-5. Km.	8400-8500
6.	3275-3350
Verolagte poln. Landesgenossenschaftsbank	1650
Westbank	2180
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	33000-32900-33000
Polen	1000
Kohlengeseilschaft	29300
Elipsa	3700-3750-3725
Ostrowlwerke	8220-8000
Rudaki	2500
Starachowice	5900-5900-5850
Zyrardow	72000-72750-72500
Borkowaki	1400-1625-1570
Gebr. Jabikowsky	1750
Schiffahrtsgesellschaft	8075-1975-2000
Naphtha	2060-2100

Vom Bunde der Deutschen Polens.

Rozwadowskastraße 17.

Stellungsangebote.

Gesucht werden: erfahrender Buchhalter, Verkäuferin, Hauswirtschafterin, Bäckerin, Köchin, Dienstmädchen, Tapezierer, Schlosserlehrling, Weber.

Stellensuchende.

Beschäftigung suchen: Krempelmeister, Wortler, Nachtwächter, Aufseher, Kontoristin, Arbeiter, Lageristen, Magazineure, Handelsverin, Treiberin, landwirtschaftlicher Beamter.

Hauptredaktion Adolf Kargel.
Verantwortlich: für Politik: Hugo Wiczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Kodzer Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche p. Mai/Juni 2 tüchtige Brandkonditoren

Verkäuferinnen
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbeten. Alfred Hübschmann, Bydgoszcz. 2033

Kaufmännische Kraft
ersten Ranges, langjähr. Prakt. und Disponent groß. Handelshäuser, Sprachen: polnisch, deutsch und russisch, 1a. Referenzen und Zeugnisse, energisch, geschäftsfähig, Warenkenntn. usw., sucht Stellung hier oder auswärts. Gefl. Angebote unter „K. K. Z.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1987

Cylinder-Kugelmühlen
zu kaufen gesucht. Offerten unter „Kugelmühlen“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1991

Verlangt überall!
„FOSFALINE“
von Dr. Monikowski.
Ideales Nährmittel für Kinder und Erwachsene.
Vertreter: 2027
Ing. Stanisław Galowski, Lodz, Petrikauer Straße 189.

Zgubiono
tymczasowy dowód osobisty i kartę powołania na imię Teodor Fusz, zam. przy ul. Rzgowskiej 23. 1989

Dr. med. H. Cubicz
Petrikowska Nr. 26
Spezialarzt für Haut-, Gynäk. und Geschlechtskrankheiten.
Behandlung mit künstl. Hörföhne.
Sprechstunden von 12-1 und v. 5-8.
für Damen von 4-5. 2038

Dr. J. Lipschütz
zurückgekehrt
Spezialarzt für
— Kinderkrankheiten —
Banja Nr. 41. 1615
Sprechst. von 4-5 Uhr nachm

Hypothek
5000000 Mk. gegen Sicherstellung auf erste Hypothek eines Grundstückes in Lodz zu leihen gesucht. Offerten unter „Hypothek“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. 2034

Ein alleinstehender Herr sucht ein bis zwei möblierte Zimmer im bürgerlichen Hause mit möglichst voller Pension im Stadtteil Petrikauer, Wulcanska von der Annastraße ab nach dem Geyerischen Ring. Offerten unter „Suche Wohnung“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 2042

M-ele Marie
enseigne l'anglais et français. Voir de 3-5. La rue Piotrkowska Nr. 109, log. 5, 11 et. 2010

Motorrad
2 1/2 PS, Opel, billig zu verkaufen. W. Hermann, Lodz, koma-Straße 20. 2037

Entsprechende Vergütung erhält derjenige, der einem tüchtigen Webmeister der Baumwollbranche einen Posten verschafft. Angebote unter „Webmeister 100“ an die Geschäftsstelle der „Kodzer Freien Presse“ erbeten. 2040

PANIENKA, lepszego rodu, muzykanta, umiejscowa coo kolwiek szyc, blegia w polskim jezuku, znajaca obojele z dziełmi, poszukuje posady do dzieł. Zgl. H. Rauhutowa, Łódź, Kilińska-go Nr. 2. 1995

Stopferin
für Filet (Nege) gesucht. Andrzejakstraße 41, W. 14, von 3-5 Uhr. 2051

Mädchen
von 14-16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Nähgarnfabrik Greiba & Kaptai, Petrikauer Straße Nr. 112. 2014

Lehrling
mit 4kl. Schulbildung sowie einj. Btiropraxis, der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Gefl. Angebote unter „G. W.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 1993

Rinderpflegerin
(Deutsche) sucht Stellung nach auswärts. Off. unt. „Pflegerin“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 2046

Ein Zimmer
für Sommerwohnung geeignet in Marcin zu vermieten und eine Rinderpflegerin zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. 2022



Tieferschüttert teilen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Rippe

am Mittwoch, den 26. d. Mts., abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ganz unerwartet im Alter von 58 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 29. April 1922, um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauer Straße 169 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

1039



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Satten, meinen herzensguten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Neffen

Alfons Kubacki

im Alter von 35 Jahren am Mittwoch früh nach langem schweren Leiden in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 29. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Sosnowastrasse 15 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

2136

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Christlicher Commisverein z. g. U., Lodz.

Sonnabend, den 6. Mai, 9 Uhr abends, findet im Saale des Helenenhof die

Feier des 15-jähr. Bestehens des Vereins

statt, wozu alle geschätzten Mitglieder mit ihren werten Angehörigen höflich eingeladen werden.

Reichhaltiges Programm mit anschließendem Tanz.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. Um recht zahlreiche Beteiligung eruchtet

2032

Die Verwaltung.

Selbständiger, bilanzfähiger Buchhalter-Korrespondent

Christ, 30 Jahre alt, sucht Stellung. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote unter „A. S.“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

1933

Kontorist(in)

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut und an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, wird für ein Handelsunternehmen gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind an die Geschäftsstelle des Bl. unter „A. R. B. L.“ zu richten.

2005

„Grand-Kino“

72 Petrikauer 72

„Ein Opfer des Verdachts“

(The Mask of crime)

2050

Drama nach dem Roman von Paul Frank „Colibri“. In der Hauptrolle die reizende Anna Hardt.

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr nachmittags, der letzten um 9.15 Uhr abends, Sonnabends und Sonntags um 3 Uhr nachmittags.

Textil-Firma engros in Lemberg

bestens eingeführt bei erstklassiger Kundschaft sowohl Großisten als auch Detaillisten Lemberg's, Provinz sowie Rumänien, mit großen Geschäftsräumen im Handelszentrum der Stadt.

Sucht Repräsentation mit Kommissionslager

erstster Fabrikanten. — Näheres bei

Brüder Harnason & Co., Lemberg,

Jagiellonska Nr. 12.

2048

Zakłady dekarsko-blacharskie i asfaltowe

egz. od roku 1912. Jana Macińskiego egz. od roku 1912.

Lódz, Senatorska Nr. 18 (róg Słowiańskiej)



Firma wykonywa i poleca: trawo, szczelne pokrycia dachów papa dachowa, dachówka, blachą i t. p. Konserwacja dachów. Roboty blacharskie, budowlane i fabryczne. Roboty asfaltowe w najszerszym zakresie.

Wzorowo urządzony warsztat blacharski. Własna wytwórnia asfaltu i przetworów ze smoły kamiennnej.

Na składzie stale papa dachowa, smoła wszelkie dodatki

dekarskie.

1558

Gesang-Verein „Harmonia 1919“, Lodz.

Am Sonnabend, den 29. d. Mts., um 8 Uhr abends, findet im eigenen Lokale in der Andrzejka-Straße 17 das

3. Stiftungsfest

statt. Im Programm sind vorgesehen u. and. Chor-, Sologefang sowie musikalische Darbietungen. Nach dem Programm: Tanz.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Die Verwaltung.

Am Sonnabend, den 29. April 1922,

um 1 Uhr nachmittags wird der an der Jägerzer Gasse gelegene

2028

Park Julianow

eröffnet. In diesem Park befindet sich ein Basset, welches mit Bier und Imbissen reichlich versehen ist; in Kiosken sind Dekorationen und Sodawasser erhältlich; der Park bietet Gelegenheit zu Rausfahrten usw. — Der Park ist an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr morgens und an Werktagen von 1 Uhr nachm. geöffnet. Am Mittwoch bleibt er geschlossen, mit Ausnahme des kommenden Mittwochs, d. 3. Mai. Nach dem Park Julianow verkehren Sonderwagen der Jägerzer elektrischen Zufuhrbahn.

Gummi-Ersatzteile u. Zubehör

Illustrierter Katalog gratis und franko.

Fahrräder
Fr. Wylegala i Ska
Berlin O 21
Holzmarkt 11
Tel. Alexander 919. Tel. 1023.
Bydgoszcz
Drozdowa 94
Tel. 1275.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Import — Export.

6 mechanische Webstühle

platte 38 Zoll engl. breit, ferner 1 Handwebstuhl und eine Weisse (Gaspel) zu verkaufen. Petrikauer 154, B. 16.

2049

Pabianice — Turnhalle

Morgen, Sonnabend, den 29. April, 8 Uhr abends

Bunter Abend

zu Gunsten des Pabianicer deutschen Gymnasiums, veranstaltet vom Pabianicer Männergesangsverein.

Im Programm: „Das Schiedelied“ u. a. Chorgesänge, Sologefang, Cellospiel und humoristische Vorträge.

Nachfolgender Tanz.

2047

Saatzuchtgesellschaft Sobotta,

pow. Pleszew, Wielkop.

gibt folgende Staudenauslesen ab:

Kaiserkrone

ausverkauft.

Starkenburger frühe Preis 4800 Mk. p. 50 kg

Wohltmann

„ 4500 „ „ 50 „

Wohltmann 34

„ 4500 „ „ 50 „

Original von Stieglers Duppauer Hafer,

lagerfester, mittelhoher Rispenhafer, sehr ertragreich, großes weisses Korn mit feiner Spelz, sehr starkes, gelbliches Stroh

ausverkauft.

(Verladestation: Bronów und Biniew).

Bestellungen erbeten an

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.

Poznań, Wjazdowa 3,

von Stieglers.

1795

Zu verkaufen:

1 Dampfkessel, 105 □ Mr. Heißläge, 5 Atm., 1 kleine Dampfmaschine, 5 PS. 1 größere Zahl Schafmaschinen 16 schäftig, 4 Jacquardmaschinen zweizylindrig 400-er. — Evangelista 10.

Tüchtiger

Maschinist

kann sich melden Stwerowa Nr. 9/11.

1987

Wieder lieferungsfähig!

Gräber Exportbier

das einzig wirklich gute Erfrischungsgetränk für Nervöse und geistig Ueberarbeitete, fast alkoholfrei und unbegrenzt haltbar. Versand erfolgt in Kisten a 65 Flaschen direkt nur durch den

Biervertrieb T. z o. p. Grodzisk Wp.

2041

Sofort lieferbar!

Bestand nach allen Ländern!

Bestand nach 10-12000 Stück!